



Unser Jahr 2010
in der Region



Sicherheit

Clientis ist die Bank an meiner Seite. Ich erhalte klare und verständliche Antworten auf meine Finanzfragen. Das gibt mir Sicherheit.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

	in CHF 1'000				
	2006	2007	2008	2009	2010
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	16'140	17'128	17'238	15'897	15'812
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'950	3'104	2'740	2'495	2'597
Handelserfolg	971	999	763	863	925
Übriger ordentlicher Erfolg	1'706	2'052	1'872	1'723	1'905
Personalaufwand	-5'319	-5'423	-5'618	-5'726	-5'537
Sachaufwand	-4'990	-5'925	-5'536	-5'780	-5'727
Bruttogewinn	11'458	11'935	11'459	9'472	9'975
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-6'334	-6'664	-6'145	-4'435	-4'721
Jahresgewinn	3'525	3'789	3'808	3'583	3'721
Bilanz					
Bilanzsumme	1'070'344	1'107'448	1'143'398	1'212'411	1'188'191
Kundenausleihungen	933'898	957'034	986'795	1'014'740	1'019'255
- davon Hypothekarforderungen	921'238	945'072	976'258	1'007'164	1'012'027
Kundengelder	819'645	836'834	862'229	931'484	927'647
- davon in Spar- und Anlageform	631'239	604'619	604'482	678'690	702'797
Wertberichtigungen und Rückstellungen	36'433	40'602	43'752	45'441	47'654
Ausgewiesenes Eigenkapital	73'998	78'017	82'035	85'828	89'760
Anrechenbare Eigenmittel	104'823	114'172	122'945	128'238	134'420
Mitarbeiter per Jahresende	33.8	33.7	32.0	31.9	31.6
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	47.4 %	48.7 %	49.3 %	54.8 %	53.0 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	87.8 %	87.4 %	87.4 %	91.8 %	91.0 %
Eigenkapital zu Bilanzsumme	6.9 %	7.0 %	7.2 %	7.1 %	7.6 %
Anrechenbare Eigenmittel zu Bilanzsumme	9.8 %	10.3 %	10.8 %	10.6 %	11.3 %
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel			247 %	245 %	243 %

Tugenden

Unsere Clientis Bank überzeugt uns. Sie steht auf einem grundsoliden Fundament und betreibt eine vorsichtige Risikopolitik. Damit setzt sie auf bewährte schweizerische Tugenden.



Inhalt

- 2 Kennzahlen
- 4 Vorwort
- 6 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 8 Organe
- 10 Bilanz
- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Mittelflussrechnung
- 13 Anhang
- 26 Bericht der Revisionsstelle
- 27 Ihr Partner in der Region

Kompetenz

Auf unsere Clientis Bank ist Verlass. Sie bietet bedarfsgerechte, kundenfreundliche Produkte und Dienstleistungen an. Deshalb kann sie jung wie alt kompetent und glaubwürdig beraten.



Geschätzte Genossenschafterin, Geschätzter Genossenschafter, Werte Kundin und Werter Kunde

Ausgezeichnetes Jahresergebnis – weitere Stärkung der soliden Eigenmittelbasis – Anforderungen Basel III bereits erfüllt

Der Sparcassa 1816 ist es 2010 erneut gelungen, trotz schwierigem Umfeld ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Mit dem Gewinn wird die bereits äusserst solide Eigenmitteldecke (und damit die Sicherheit für die Kundengelder) weiter überproportional verstärkt. Die zu erwartenden höheren Eigenmittelanforderungen von Basel III werden von unserer Bank bereits erfüllt.

Die Bilanzsumme in den fünf Geschäftsstellen am Zürichsee und im Knonauer Amt beträgt neu CHF 1'188 Mio. Davon machen die Kundengelder CHF 928 Mio. aus. Dies beweist das grosse Vertrauen in unsere Bank und ihre Geschäftspolitik. Die Kundenausleihungen notierten mit CHF 1'019 Mio. um CHF 5 Mio. höher als im Vorjahr. Der Qualität der Ausleihungen wurde dabei, wie immer, grösste Beachtung geschenkt.

Wie erwartet blieb das Zinsengeschäft auch 2010 sehr schwierig. Trotz der extrem tiefen Zinsen erreichte der Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 15.8 Mio. praktisch den Vorjahresertrag. Er bleibt die dominierende Grösse in der Erfolgsrechnung.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 2.60 Mio. sowie das Handelsgeschäft mit CHF 0.93 Mio. konnten weiter gesteigert werden.

Auch der übrige ordentliche Erfolg fiel mit CHF 1.91 Mio. deutlich höher aus als im Vorjahr.

Den Erträgen von gesamthaft CHF 21.24 Mio. steht ein um 2% reduzierter Geschäftsaufwand von CHF 11.26 Mio. gegenüber.

Mit einem Bruttogewinn von CHF 9.98 Mio. konnte die Bank auch in diesem Geschäftsjahr wieder weit mehr als die notwendigen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen vornehmen.

Nach Bezahlung der Steuern von CHF 1.09 Mio. verbleibt ein sehr erfreulicher Jahresgewinn von CHF 3.72 Mio. (+CHF 0.14 Mio.).

Die Sparcassa 1816 verfolgt seit vielen Jahren eine klar verständliche und auf Stabilität ausgerichtete Geschäftspolitik: Spargelder und Hypotheken als Hauptertragspfeiler, Anlageberatung und Liegenschaften als ergänzende Bereiche. Die Bank hält keine Finanzanlagen auf eigene Rechnung.

Dank dieser Ausrichtung führte auch das abgelaufene Jahr zu einem sehr positiven Ergebnis unserer lokal tätigen Bank.

Unsere Wertvorstellungen

Die Sparcassa 1816 kann bereits auf eine über 190-jährige Geschichte als selbständige Genossenschaft zurückblicken. Wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, Werte wie Fairness, Berufsethik und Langfristigkeit im täglichen Bankgeschäft zu leben. Wir wollen unsere Kunden durch ein faires Preis-/Leistungsverhältnis am Erfolg der Bank teilhaben lassen.

Clientis Gruppe

22 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dadurch profitieren die Clientis Banken von positiven Skaleneffekten und Synergien. Als Folge davon können wir uns fast ausschliesslich auf unsere Kernkompetenz, die Kundenbetreuung und Beratung, konzentrieren.

Im Jahre 2011 werden die Clientis Banken gemeinsam mit rund 20 weiteren Instituten der RBA-Gruppe eine neue IT-Plattform in Betrieb nehmen.

Ausblick 2011

Aufgrund der anhaltend tiefen Zinssätze gehen wir von einem nochmals kleineren Zinserfolg aus. Der Margendruck wird aufgrund der nach wie vor hohen Liquidität bei den Finanzinstituten weiter anhalten.

Im Anlagebereich beschäftigt uns vor allem die Frage, wie sich die Währungsverschiebungen auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken werden. Wir erwarten ein weiterhin schwieriges Umfeld für das Kommissionsgeschäft.

Die Einnahmen aus den Liegenschaften der Bank gewinnen dank den Investitionen der letzten Jahre weiter an Gewicht. Das neu erstellte Mehrfamilienhaus alte Kanzleistrasse, Affoltern a.A. wurde im Dezember 2010 fertiggestellt und ist voll vermietet.

Die sehr solide Positionierung der Bank und der grosse Kundenzuspruch lassen eine weiterhin positive Entwicklung der Sparcassa 1816 erwarten.

Freiwillige Beiträge und Spenden

Unsere Bank hat, guter Tradition folgend, auch im Jahre 2010 namhafte gemeinnützige Vergabungen im Gesamtbetrag von CHF 220'423 an soziale und kulturelle Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet ausgerichtet.

Unser Dank

Das erfreuliche Geschäftsergebnis konnte nur dank der grossen Unterstützung von allen Seiten zustande kommen. Wir danken an erster Stelle unseren Kunden und Genossenschaftern, welche mit ihrem Vertrauen in unser Institut diese Entwicklung möglich gemacht haben.

Allen Mitarbeitenden und dem gesamten Kader gebührt der besondere Dank für den geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Fritz Wild
Präsident des Verwaltungsrates

Hans Gerber
Direktor

Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

Anrechenbare Eigenmittel		134'420
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen
Kreditrisiko	SA-CH	39'136
Nicht gegenparteibezogene Risiken		12'893
Markttrisiko		47
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'237
(-) Abzüge von den Erforderlichen Eigenmitteln		-107
Total Erforderliche Eigenmittel		55'206
Verhältnis Anrechenbare/Erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		243 %

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung: International und in der Schweiz

International: Gute Erholung

Die Weltwirtschaft erholte sich 2010 von der einschneidenden Rezession des Vorjahres insgesamt recht gut. Regional verlief der Wiederaufschwung allerdings sehr unterschiedlich. Einige der aufstrebenden Länder, allen voran China und Indien, entfalteten eine hohe Wachstumsdynamik. In verschiedenen Industrieländern kam dagegen der konjunkturelle Heilungsprozess nur langsam voran. Während sich Japans Wirtschaft positiv entwickelte, gewann in den USA der Aufschwung kaum an Tempo, so dass sich die düstere Lage auf dem Arbeitsmarkt nur unwesentlich aufhellte.

In der EU kam die Konjunktur insgesamt wieder recht flott in Fahrt, bei allerdings beträchtlichen Unterschieden von Land zu Land. Kräftig entwickelte sich vor allem die Wirtschaft Deutschlands, welches im Euroraum die Rolle einer Konjunkturlokomotive übernahm.

Zäh war dagegen der Wirtschaftsverlauf in Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Diese Staaten luden sich während Jahren hohe Schulden auf und mussten nun zur Beschränkung der Defizite und der Verschuldung den Gürtel spürbar enger schnallen. Neues Kapital erhielten sie nur zu deutlich höheren Zinsen, was ihre Situation zusätzlich erschwerte. In den letzten Wochen des Jahres spitzte sich die Krise soweit zu, dass sich Irland zur Inanspruchnahme eines von der EU und dem Internationalen Währungsfonds aufgespannten finanziellen Rettungsschirms gezwungen sah, wie früher im Jahr schon Griechenland.

Als Folge der krisenhaften Entwicklung im Euroraum steigerte sich auf den Finanzmärkten das Misstrauen in die europäische Währung derart, dass zeitweise sogar die weitere Existenz des Euro in Frage gestellt wurde.

Schweiz: Robustes Wachstum

Die Schweizer Wirtschaft schwang sich 2010 kraftvoll aus der Rezession des Vorjahres heraus und glänzte mit einem robusten Wachstum von 2.7%. Gegen Ende Jahr deuteten allerdings einige Zeichen auf eine Abschwächung hin.

Im ersten Quartal 2010 expandierte das reale Bruttoinlandprodukt (BIP), getrieben vom Aussenhandel und vom privaten Konsum, mit 0.4% noch recht verhalten. Im zweiten Quartal verhalf eine verstärkte Investitionstätigkeit

dem BIP zu einem Schub um 0.9%. Auch im dritten Quartal wuchs das BIP aufgrund einer starken Inlandnachfrage mit 0.7% kräftig; als Hauptstützen der Konjunktur erwiesen sich der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr und die Telekommunikation, aber auch die Industrie und das Baugewerbe. Im vierten Quartal liess die Wachstumsdynamik nach, dies nicht zuletzt als Folge sich abschwächender Exporte, die unter dem Höhenflug des Frankenkurses leiden.

Die vergleichsweise komfortable Situation der Schweiz bezüglich Wachstum, Staatsfinanzen und Arbeitslosigkeit machte den Franken an den Devisenmärkten zu einer gesuchten Währung. Anfänglich wertete sich der Franken vor allem gegenüber dem Euro auf, ab Mitte Jahr gegenüber weiteren Währungen, so namentlich dem US-Dollar.

Die Konsumenten waren in guter Stimmung, die Ausgaben der privaten Haushalte zeigten nach oben. Auch die Investitionen wiesen positive Raten aus.

Auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich die Lage stetig. Die Arbeitslosenquote sank von 4.5% im Januar auf 3.8% Ende Dezember, die Zahl der Arbeitslosen von rund 175'000 auf 148'000. Entsprechend ging die Zahl der Stellensuchenden zurück, von rund 236'000 im Januar auf 211'000 im Dezember. Die positive konjunkturelle Entwicklung zeigte sich ebenfalls in der Beschäftigungsstatistik. Sie wies im dritten Quartal eine Zunahme innert Jahresfrist um 39'000 auf 4.62 Mio. Beschäftigte aus.

An der Preisfront blieb die zeitweise befürchtete deflationäre Entwicklung aus. Im Gegenteil stieg das Preisniveau, wenn auch mit einer mittleren Jahreststeuerung von 0.7% moderat. Der vom Bundesamt für Statistik berechnete Landesindex der Konsumentenpreise lag im Dezember bei 104.2 Punkten (Dezember 2005 = 100) und damit um 0.5% über dem Wert des Vorjahres.

Geld- und Kapitalmarkt

Um ihre Aufgabe, den Wert des Schweizer Frankens stabil zu halten, ohne den konjunkturellen Aufschwung zu gefährden, war die Schweizerische Nationalbank nicht zu beneiden. Insgesamt hielt sie an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Um der Aufwertung des Frankens entgegenzuwirken, intervenierte sie vor allem in der ersten Jahreshälfte auf den Devisenmärkten. Das Zielband für den Referenzzinssatz, den

Dreimonats-Libor, belieh sie das ganze Jahr unverändert bei 0.00–0.75 % und steuerte dabei den unteren Bereich an. Somit tendierte die Zinsentwicklung weiter nach unten, mit positiver Auswirkung auf die Investitionen.

Am Kapitalmarkt sanken die Renditen auf bereits historisch tiefem Niveau weiter. Auch die Hypothekarzinsen gaben weiter nach.

Aktienmarkt

Der Schweizerische Aktienmarkt entwickelte sich übers Jahr gesehen seitwärts. Mit einem Minus von 1.7% schloss der Swiss Market Index (SMI) am letzten Handelstags bei 6'436 Punkten. Das Höchst wurde am 15. April mit 6'991 Punkten verzeichnet, der Tiefpunkt am 5. Juli mit 5'935 Punkten.

Devisenmarkt

Als Folge der schwächelnden Konjunktur in den USA und des schwindenden Vertrauens in den Euro bevorzugten internationale Anleger vermehrt den Schweizer Franken. Als Folge stieg der Aussenwert des Frankens im Jahresverlauf an – zur Freude der Importeure und der Schweizer Touristen im Ausland, zum Nachteil der Exporteure und der Schweizer Tourismusbranche. Um einer übermässigen Aufwertung des Frankens zu begegnen und weil sie bei den Zinsen keinen Spielraum nach unten mehr hatte, kaufte die Nationalbank zeitweise Euro in grossem Stil – mit mässigem Erfolg.

Lag der Euro im Mittel des Monats Januar noch bei CHF 1.47 (Devisenkurs Interbankhandel Ankauf), glitt er im September unter CHF 1.30 und im Dezember auf CHF 1.28.

Der amerikanische Dollar war im Januar CHF 1.03 wert, im Juni CHF 1.12 und im Dezember CHF 0.96.

Das britische Pfund verlor von CHF 1.67 im Januar, CHF 1.66 im Juni auf CHF 1.51 im Dezember.

Clientis Gruppe

22 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dies ermöglicht den Clientis Banken den Zugang zum Kapitalmarkt, was z. B. bei der Refinanzierung im Hypothekargeschäft von entscheidender Bedeutung ist. Zusätzlich profitiert jede Clientis Bank von einem zentralen Management im Backoffice und von der Koordination in den Bereichen IT, Controlling und Rechnungswesen. Auch im Bereich Marketing

und Kommunikation gehen die Clientis Banken gemeinsame Wege, indem sie sich einheitlich im Markt präsentieren.

Die renommierte Rating-Agentur Moody's hat die langfristige Schuldnerqualität der Clientis AG mit «A3» eingestuft. Dies erleichtert der Clientis Gruppe den Zugang zum Kapitalmarkt und weist auf die erstklassige Bonität des Vertragskonzerns hin.

Indem sie diverse Leistungen gemeinsam einkaufen, profitieren die Clientis Banken von Skaleneffekten und Synergien. Die einzelne Clientis Bank kann sich so verstärkt auf ihre Kernkompetenz, die Kundenbetreuung, konzentrieren, was ihre Wettbewerbsfähigkeit steigert. Davon profitieren letztlich die Kunden sowie die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, über das sie ihre Aktivitäten zielgerichtet abstimmen.

Wie alle Clientis Banken bleibt auch unsere Bank als Mitglied der Clientis Gruppe selbständig. Wir behalten unsere Rechtsform wie auch unsere verantwortlichen Organe vor Ort bei.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein stabiles gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum von der Clientis AG überwacht wird.

Wechsel IT-Plattform

In einem der wohl komplexesten IT-Migrationsprojekte der letzten Jahre in der Schweizer Bankbranche migrieren 42 RBA-Banken, worunter alle Clientis Banken, und eine umfassende Dachorganisation bis im Sommer 2012 auf die neue Bankenplattform Finnova. Die Projekt- und Umsetzungsarbeiten schreiten planmässig voran.

Die Clientis AG koordiniert mit dem Projekt «Clientis goes Finnova» die Arbeiten für die Clientis Gruppe. Die Projektmitarbeitenden von Clientis Banken und der Clientis AG stellen sicher, dass die Möglichkeiten der neuen IT bestmöglich auf die Anforderungen der Gruppe ausgerichtet und in der Clientis Modellbank

abgebildet werden. Die Delegation der IT-Kompetenzen von den Banken an die Clientis AG unterstützt diese Bemühungen. Ein Fokus liegt bei gruppenweit einheitlichen Standards. So können die Möglichkeiten der neuen Plattform konsequent zur Erzielung von Kostensynergien genutzt werden.

Als Pilotbank der Clientis Gruppe hat die Clientis Bernerland Bank Anfang Januar 2011 Finnova eingeführt. Die restlichen Clientis Banken migrieren in drei Gruppen bis Ende 2011.

8 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Wild, Fritz	Präsident	CH	Hedingen	1989	2013
Breitenmoser, Franz*	Vizepräsident	CH	Wädenswil	2001	2013
Bendiner, Hans-Jörg		CH	Wollerau	1996	2013
Ritschard, Hans		CH	Bonstetten	1995	2013
Waldmeier, Felix		CH	Wädenswil	2008	2013

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien.

* Verantwortlicher für Revisionsbelange (Audit Ressort)

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Gerber, Hans	Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1978
Wyler, Heinz	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1989
Melliger, Marcel	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1997

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Entris Audit AG, Gümligen/Uster



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	21'508	12'409
Forderungen gegenüber Banken	102'493	144'734
Forderungen gegenüber Kunden	7'228	7'576
Hypothekarforderungen	1'012'027	1'007'164
Finanzanlagen	47	43
Beteiligungen	820	900
Sachanlagen	42'281	37'258
Rechnungsabgrenzungen	1'040	1'469
Sonstige Aktiven	747	858
Total Aktiven	1'188'191	1'212'411
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	30'114	32'099
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'269	1'032
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	702'797	678'690
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	88'189	93'138
Kassenobligationen	136'662	159'657
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	116'000	141'000
Rechnungsabgrenzungen	3'639	4'975
Sonstige Passiven	2'221	2'650
Wertberichtigungen und Rückstellungen	47'654	45'441
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'500	7'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	78'500	75'200
Gewinnvortrag	39	45
Jahresgewinn	3'721	3'583
Total Passiven	1'188'191	1'212'411
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	66'498	63'162
Unwiderrufliche Zusagen	45'350	39'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'493	1'493
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	973	1'055
- Kontraktvolumen	10'000	10'000
Treuhandgeschäfte	0	904

Erfolgsrechnung 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	27'372	29'601
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	0	12
Zinsaufwand	-11'560	-13'716
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15'812	15'897
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'091	1'997
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	646	651
Kommissionsaufwand		
Kommissionsaufwand	-142	-155
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'597	2'495
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Beteiligungsertrag		
Beteiligungsertrag	81	58
Liegenschaftenerfolg		
Liegenschaftenerfolg	1'785	1'636
Anderer ordentlicher Ertrag		
Anderer ordentlicher Ertrag	39	29
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'905	1'723
Personalaufwand		
Personalaufwand	-5'537	-5'726
Sachaufwand		
Sachaufwand	-5'727	-5'780
Subtotal Geschäftsaufwand	-11'264	-11'506
Bruttogewinn	9'975	9'472
Bruttogewinn		
Bruttogewinn	9'975	9'472
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'455	-2'628
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'266	-1'807
Zwischenergebnis	5'254	5'037
Ausserordentlicher Ertrag		
Ausserordentlicher Ertrag	58	249
Ausserordentlicher Aufwand		
Ausserordentlicher Aufwand	-500	-500
Steuern		
Steuern	-1'091	-1'203
Jahresgewinn	3'721	3'583

11

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Berichtsjahr
Jahresgewinn	3'721	3'583
Gewinnvortrag	39	45
Bilanzgewinn	3'760	3'628
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	-3'400	-3'300
- Andere Gewinnverwendungen	-290	-290
Gewinnvortrag	70	38

Mittelflussrechnung 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	3'721	0		3'583	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'455	0		2'628	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	2'234	0		1'778	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	500	0		500	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	429	0		628	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	1'336		0	563	
Ausschüttung Vorjahr	0	290		0	290	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	9'339	1'626	7'713	9'117	853	8'264
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	0		0	869	
Sachanlagen	0	6'312		0	3'242	
Immaterielle Anlagen	0	1'086		0	1'472	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	7'398	-7'398	0	5'583	-5'583
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	2'753		0	38'744	
Interbankgeschäft	0	2'753	-2'753	0	38'744	-38'744
Spar- und Anlagegelder	24'107	0		74'208	0	
Kassenobligationen	0	22'995		727	0	
Übrige Kundenverpflichtungen	0	4'949		0	5'680	
Hypothekarforderungen	0	4'863		0	30'906	
Forderungen gegenüber Kunden	348	0		2'960	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	21		0	89	
Kundengeschäft	24'455	32'828	-8'373	77'895	36'675	41'220
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	25'000		0	5'000	
Finanzanlagen	0	4		0	18	
Kapitalmarktgeschäft	0	25'004	-25'004	0	5'018	-5'018
Sonstige Aktiven	112	0		123	0	
Sonstige Passiven	0	429		0	700	
Übrige Bilanzpositionen	112	429	-317	123	700	-577
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	24'567	61'014	-36'447	78'018	81'137	-3'119
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	9'099		7'559	0	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	44'994	0		0	7'660	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	237	0		539	0	
Veränderung Fonds Liquidität	45'231	9'099	36'132	8'098	7'660	438
Total Mittelherkunft	79'137			95'233		
Total Mittelverwendung		79'137	0		95'233	0

Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Sparcassa 1816 ist eine Genossenschaft, die den persönlichen Gewinn der Mitglieder ausschliesst. Sie führt den Bankbetrieb unter anderem auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit.

Der Geschäftskreis beschränkt sich im Wesentlichen auf den Kanton Zürich, insbesondere auf das Gebiet des oberen linken Zürchersees und auf das Knonaer Amt, sowie auf die angrenzenden Gebiete. Es werden Geschäftsstellen in Wädenswil, Richterswil, Affoltern a. A., Wettswil und Mettmenstetten geführt.

Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA (ehemals EBK) vom 19. August 2004 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für das Erbringen dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärs-pool eine Austrittsentschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Im Weiteren wurde eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die Informatik-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen. Unsere Bank ist zudem die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 7.5 % beteiligt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4, Abs. 3 der Verordnung über die Banken und Sparkassen konzipiert. Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits unterliegt unser Institut einer Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120 % der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich ferner verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Austrittsentschädigung von 0.05 % der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft.

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Hypotheken werden aber auch für Geschäfts-, Büro- und Gewerbebauten sowie für die Landwirtschaft gewährt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite überwiegend gegen Deckung.

Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 78.1 % (Vorjahr 76.8 %) der Bilanzsumme. Die Clientis Sparcassa 1816 ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von entsprechenden Anleihen teilnehmen.

Im Bilanzstrukturmanagement setzen wir bei Bedarf Zinsderivate zur Absicherung unserer Zinsrisiken ein.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft (inkl. Vermögensverwaltung und Treuhandgeschäft) sowie die Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von unserer Privatkundschaft sowie von den Klein- und Mittelbetrieben beansprucht.

Die Clientis Sparcassa 1816 ist ein assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse mit Bewilligung als Effektenhändler gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG).

Handel

Die Bank betreibt keinen Wertschriftenhandel. Die Bank betreibt jedoch einen beschränkten Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen ohne bedeutende offene Risikopositionen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse.

Übrige Geschäftsfelder

Die Clientis Sparcassa 1816 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus (Ausnahme: Geschäftsstelle Wettswil). Die Bank besitzt ausserdem mehrere Liegenschaften zu Renditezwecken.

Die Bank ist zusammen mit der Stadt Wädenswil zu je 50% an der Immobiliengesellschaft «Pro Wädenswil in Liquidation» beteiligt, deren Zweck darin besteht, eine gesunde Bodenpolitik zu unterstützen und Immobilien der Spekulation zu entziehen.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Die obersten Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufengerechten Management-Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Die Kredit- und die Marktrisiken, insbesondere die Zinsänderungsrisiken, welche das Zinsengeschäft als Hauptgeschäftsfeld naturgemäss beinhaltet, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Clientis Sparcassa 1816 haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher grosse Bedeutung bei. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch sowohl mittels Zinsbindungsbilanzen (Gap-Analysen) wie auch mittels marktwertorientierter Verfahren (Berechnen der Barwerte

und Duration) ermittelt. Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken werden Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Das Ungleichgewicht über den Toleranzgrenzen wird abgesichert. Für die Absicherung gelangen in erster Linie klassische Bilanzgeschäfte und erst in zweiter Linie derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz.

Die Ausfallrisiken im Kreditbereich werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Ausleihungen werden während der ganzen Kreditdauer überwacht und regelmässig mittels Kreditrating-System der RBA (Rasy) bewertet.

Die Schätzung von Immobilien (Gebäuden und Bauland) sind in einem Handbuch geregelt. Wohnobjekte und einfache Renditeliegenschaften können bankintern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Bei Wohnobjekten wird auf den Realwert abgestützt, bei Renditeobjekten auf den Ertragswert und bei Baulandfinanzierungen auf den Marktwert. Bei Gewerbe- und Industrieobjekten kommt der Markt- bzw. Nutzwert zum Tragen. Im Bedarfsfall werden externe Vertrauensschätzer beauftragt.

Weitere Marktrisiken, welche vor allem Kursänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, sind betragsmässig limitiert. Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente sowie mittels Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden von den Bankorganen, sofern notwendig, externe Anwälte beigezogen.

Die Clientis Sparcassa 1816 hat die Funktionen Datenverarbeitung, IT, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Wertschriftenadministration,

Compliance und Human Resources an Entris Operations und Entris Banking, Gümligen BE, delegiert (Outsourcing). Dieses Outsourcing wurde im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter des Dienstleisters sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Ende 2010 waren in unserer Bank teilzeitbereinigt 31.6 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr 31.9). Auszubildende werden mit je 0.5 Stellen eingerechnet.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und bilanziert (Abschlusstagsprinzip).

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2010	2009
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
EUR	1.2495	1.4868
USD	0.9355	1.0304

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert, bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiriskos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der

Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet. Für die Forderungen der Klassen 7 und 8 werden keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Bank hält grundsätzlich keine Wertschriften im Handelsbestand, da kein aktiver Handel betrieben wird.

Der Erfolg aus dem Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen (inkl. immaterielle Anlagen)

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 30 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ EDV-Hardware und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ Personalcomputer: max. 2 Jahre
- ▶ Immaterielle Anlagen (Software): max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Werte wird jährlich überprüft.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind bei BVG-Sammelstiftungen der Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten und Reglemente der Stiftungen und die Anschlussvereinbarungen zwischen der Arbeitgeberin und den Stiftungen. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert.

Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» bilanziert.

In der Ausserbilanz und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto, ergänzt mit den Kontraktvolumen, dargestellt.

Handelsgeschäfte

Diese Position enthält ausschliesslich Derivat-Transaktionen für Kunden, welche mit erstklassigen Gegenparteien durchgehandelt werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Absicherungsgeschäfte

Der Erfolg aus der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wird nach der Accrual-Methode ermittelt und dem Zinserfolg zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

Vertrauen

Bei meiner Clientis Bank fühle ich mich gut aufgehoben.
Meine Beraterin nimmt sich Zeit für mich.
Das schafft Vertrauen.



3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		4'480	1'674	1'074	7'228
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		899'477	0	50	899'527
- Büro- und Geschäftshäuser		16'286	0	0	16'286
- Gewerbe und Industrie		51'306	0	860	52'166
- Übrige		43'728	0	320	44'048
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	1'015'277	1'674	2'304	1'019'255
	Vorjahr	1'010'631	1'974	2'135	1'014'740
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		251	20	66'227	66'498
Unwiderrufliche Zusagen		35'668	0	9'682	45'350
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'493	1'493
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	35'919	20	77'402	113'341
	Vorjahr	30'249	20	74'139	104'408

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
18	Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	4'186	2'968	1'218	1'261
	Vorjahr	5'848	4'355	1'493	1'475

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000			
		Buchwert		Fair Value	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen					
Schuldtitel		0	0	0	0
Beteiligungstitel		0	0	0	0
Edelmetalle		47	43	47	43
Liegenschaften		0	0	0	0
Total Finanzanlagen		47	43	47	43

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Beteiligungen			
mit Kurswert		0	0
ohne Kurswert		820	900
Total Beteiligungen		820	900

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Genossenschaft «Pro Wädenswil» in Liquidation, Wädenswil	Immobilien-gesellschaft	203	50.00 %	50.00 %
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	7.54 %	7.54 %
RBA-Holding AG, Gümligen	RBA-Dachorganisation	25'000	2.28 %	2.04 %
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	500'000	0.53 %	0.53 %

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Im Weiteren hält unsere Bank Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Beteiligungen							
- Mehrheitsbeteiligungen	102	-102	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	4'406	-3'506	900	0	0	-80	820
Total Beteiligungen	4'508	-3'608	900	0	0	-80	820
Sachanlagen							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	14'880	-9'500	5'380	40	0	-426	4'994
- Andere Liegenschaften	41'609	-11'204	30'405	4'516	0	-1'171	33'750
Übrige Sachanlagen	2'317	-1'949	368	1'756	0	-778	1'346
Übriges: Wechsel IT-Plattform	1'105	0	1'105	1'086	0	0	2'191
Total Sachanlagen	59'911	-22'653	37'258	7'398	0	-2'375	42'281

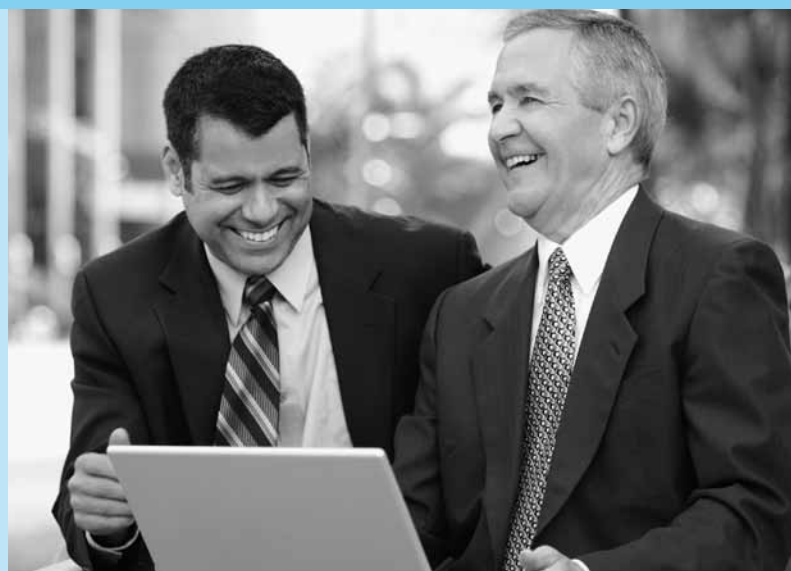
19

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	60'614
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	4'700

Erfolg

Wir setzen auch in Zukunft auf unsere Clientis Bank. Seit Jahren unterhalten wir mit ihr eine faire, erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Das verbindet und darauf kann unsere Firma bauen.



3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Bilanzstrukturmanagement	0	973	0	1'055
Total derivative Finanzinstrumente	0	973	0	1'055
Ausgleichskonto	715	0	802	0
Indirekte Steuern	30	983	53	1'525
Abrechnungskonten	0	0	0	46
Übrige Aktiven und Passiven	2	265	3	24
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	747	2'221	858	2'650

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	170'281	125'280	177'159	145'230
Beteiligungen	320	0	900	0
Total verpfändete Aktiven	170'601	125'280	178'059	145'230

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Die Sparcassa 1816 Genossenschaft ist bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life sowie bei der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Anschlussvereinbarungen zwischen der Sparcassa 1816 Genossenschaft und den Stiftungen.

Sämtliche der im Vorsorgereglement zugesicherten Leistungen (Tod, Invalidität und Langlebigkeit) sind bei Swiss Life im Rahmen eines Vollversicherungsvertrages rückversichert. Das Anlagerisiko ist ebenfalls zu 100% durch Swiss Life abgedeckt. Bei dieser Art von Vorsorgelösung ist eine Unterdeckung nicht möglich. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert aufgebaut. Es bestehen keine offenen Verpflichtungen der Sparcassa 1816 Genossenschaft gegenüber diesen Stiftungen.

Per 31. Dezember 2009 bestand bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 500'000. Davon wurden im Berichtsjahr CHF 200'000 zweckgemäss verwendet, sodass die Reserve per 31. Dezember 2010 noch CHF 300'000 beträgt.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Die Wohlfahrtsstiftung der Sparcassa 1816 Genossenschaft bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre sowie deren Angehörigen und Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit.

Die Verpflichtungen gegenüber der Wohlfahrtsstiftung betragen am 31. Dezember 2010 CHF 63'780 (Vorjahr: CHF 51'088) in Form von Kontoguthaben der Stiftung bei der Bank. Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven in der Wohlfahrtsstiftung.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziff. 5.2 Personalaufwand.

3.8 Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	3.006%	2011–2029	116'000
Total			116'000
Vorjahr			141'000

in CHF 1'000							
	2011	2012	2013	2014	2015	fällig nach 2015	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	13'000	5'000	13'000	15'000	0	70'000	116'000
Total	13'000	5'000	13'000	15'000	0	70'000	116'000

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchung)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubil- dung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	1'821	-21	0	3	0	-19	1'784
- Übrige Rückstellungen	43'620	0	0	0	2'250	0	45'870
Subtotal	45'441	-21	0	3	2'250	-19	47'654
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	45'441	-21	0	3	2'250	-19	47'654
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	45'441						47'654
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	7'000	0	0	0	500	0	7'500

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

Die Genossenschafter der Bank sind zu keinerlei Beiträgen verpflichtet.
Es bestehen weder Genossenschaftsanteilscheine noch ein Genossenschaftskapital.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Allgemeine gesetzliche Reserve	75'200
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'000
Bilanzgewinn	3'629
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	85'829
+ Zuweisungen an Reserven für allg. Bankrisiken	500
- Vergabungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-290
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3'721
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	89'760
davon:	
Allgemeine gesetzliche Reserve	78'500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'500
Bilanzgewinn	3'760

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Fällig Immo-bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	21'508	-	-	-	-	-	-	21'508
Forderungen gegenüber Banken	2'667	376	63'700	20'750	15'000	0	-	102'493
Forderungen gegenüber Kunden	76	6'990	0	56	100	6	-	7'228
Hypothekarforderungen	176	59'577	72'453	145'292	652'927	81'602	-	1'012'027
Finanzanlagen	47	0	0	0	0	0	0	47
Total Umlaufvermögen Berichts-jahr	24'474	66'943	136'153	166'098	668'027	81'608	0	1'143'303
Vorjahr	16'231	79'066	93'684	254'370	635'636	92'939	0	1'171'926
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'269	0	0	0	0	0	0	1'269
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	185'485	508'748	8'564	0	0	0	0	702'797
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	88'189	0	0	0	0	0	0	88'189
Kassenobligationen	-	-	16'987	29'883	82'610	7'182	0	136'662
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10'000	3'000	33'000	70'000	0	116'000
Total Fremdkapital Berichts-jahr	274'943	508'748	35'551	32'883	115'610	77'182	0	1'044'917
Vorjahr	273'964	490'132	40'388	47'735	142'424	78'874	0	1'073'517

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichts-jahr	Vorjahr
Organkredite	11'670	10'580

Transaktionen mit nahe stehenden Personen: Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten, wie alle anderen Mitarbeiter, Mitarbeiterkonditionen. Mit anderen nahe stehenden Personen und Gesellschaften (z. B. andere Clientis Banken) werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Kundennähe

Unsere Clientis Bank können wir weiterempfehlen. Sie ist regional verankert und ausgesprochen kundennah. Deshalb kennt sie die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen von hier.



3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	21'360	148	12'163	246
Forderungen gegenüber Banken	102'493	0	144'734	0
Forderungen gegenüber Kunden	7'228	0	7'575	1
Hypothekarforderungen	1'012'027	0	1'007'164	0
Finanzanlagen	47	0	43	0
Beteiligungen	820	0	900	0
Sachanlagen	42'281	0	37'258	0
Rechnungsabgrenzungen	1'040	0	1'469	0
Sonstige Aktiven	747	0	858	0
Total Aktiven	1'188'043	148	1'212'164	247
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'269	0	1'032	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	693'010	9'787	667'943	10'747
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	87'204	985	91'655	1'483
Kassenobligationen	136'662	0	159'657	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	116'000	0	141'000	0
Rechnungsabgrenzungen	3'639	0	4'975	0
Sonstige Passiven	2'221	0	2'650	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	47'654	0	45'441	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'500	0	7'000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	78'500	0	75'200	0
Gewinnvortrag	39	0	45	0
Jahresgewinn	3'721	0	3'583	0
Total Passiven	1'177'419	10'772	1'200'181	12'230

23

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	1'188'043	100 %	1'212'164	100 %
Westeuropa	148	0 %	247	0 %
Total Aktiven	1'188'191	100 %	1'212'411	100 %

3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	20'994	450	27	37
Forderungen gegenüber Banken	96'729	3'835	1'252	677
Forderungen gegenüber Kunden	7'228	0	0	0
Hypothekarforderungen	1'012'027	0	0	0
Finanzanlagen	47	0	0	0
Beteiligungen	820	0	0	0
Sachanlagen	42'281	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	1'040	0	0	0
Sonstige Aktiven	747	0	0	0
Total bilanzwirksame Aktiven	1'181'913	4'285	1'279	714
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Aktiven	1'181'913	4'285	1'279	714
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'251	18	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	702'797	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	82'397	3'976	1'252	564
Kassenobligationen	136'662	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	116'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	3'639	0	0	0
Sonstige Passiven	2'221	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	47'654	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'500	0	0	0
24 Allgemeine gesetzliche Reserven	78'500	0	0	0
Gewinnvortrag	39	0	0	0
Jahresgewinn	3'721	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	1'182'381	3'994	1'252	564
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	0	0	0	0
Total Passiven	1'182'381	3'994	1'252	564
Netto-Position pro Währung	-468	291	27	150

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	80	80
Gewährleistungsgarantien	1'228	1'182
Übrige Eventualverpflichtungen	2'351	2'262
Garantie zu Gunsten Clientis AG	62'839	59'638
Total Eventualverpflichtungen	66'498	63'162

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	0	973	10'000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	0	973	10'000
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge						
Berichtsjahr	0	0	0	0	973	10'000
Vorjahr	0	0	0	0	1'055	10'000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge		
Berichtsjahr	0	973
Vorjahr	0	1'055

4.3 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	904
Total Treuhandgeschäfte	0	904

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	914	852
Edelmetallhandel	11	11
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	925	863

5.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-201	-190
Gehälter und Zulagen	-4'484	-4'496
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-306	-325
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-327	-513
Personalnebenkosten	-219	-202
Total Personalaufwand	-5'537	-5'726

5.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand (Miete, Unterhalt, Energie, Reinigung, usw.)	-289	-287
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-3'082	-3'204
Drittleistungen, Porti, Telekommunikation	-808	-770
Werbung	-433	-401
Übriger Geschäftsaufwand	-1'115	-1'118
Total Sachaufwand	-5'727	-5'780

5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 500'000 stellt eine Buchung zugunsten der Bilanzposition «Reserven für allgemeine Bankrisiken» dar.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Sparcassa 1816 Genossenschaft, 8820 Wädenswil

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sparcassa 1816 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 10 bis 25) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen ent-

sprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 31. Januar 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Günter

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Felix Schüpfer

Revisionsexperte

Unsere Standorte

Hauptsitz Wädenswil

Zugerstrasse 18
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 51 11
Fax 044 783 53 53

Filiale Richterswil

Dorfstrasse 11a
8805 Richterswil
Tel. 044 787 67 40
Fax 044 787 67 45

Filiale Affoltern

a. Albis

Bahnhofplatz 9
8910 Affoltern a. Albis
Tel. 044 762 20 60
Fax 044 762 20 65

Filiale Wettswil

a. Albis

Stationsstrasse 7
8907 Wettswil a. Albis
Tel. 044 701 89 90
Fax 044 701 89 95

Filiale

Mettmenstetten

Albisstrasse 5
8932 Mettmenstetten
Tel. 044 768 55 60
Fax 044 768 55 65

**Zusätzlich zu den
Bancomaten bei
unseren Geschäfts-
stellen unterhalten
wir noch Banco-
maten an folgenden
Standorten:**

Einkaufszentrum

«di alt Fabrik»
Florhofstrasse 13
8820 Wädenswil

Mehrzweckgebäude

«Dorfhuus»
Hüttnerstrasse 2
8824 Schönenberg

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft

Hauptsitz

8820 Wädenswil, Zugerstrasse 18
Tel. 044 783 51 11

Geschäftsstellen

8805 Richterswil, Dorfstrasse 11a
Tel. 044 787 67 40

8910 Affoltern a. Albis, Bahnhofplatz 9
Tel. 044 762 20 60

8907 Wettswil a. Albis, Stationsstrasse 7
Tel. 044 701 89 90

8932 Mettmenstetten, Albisstrasse 5
Tel. 044 768 55 60

info@spc.clientis.ch
www.spc.clientis.ch

MobileBanking 0848 88 22 20
PC 30-38138-8
SWIFT/BIC-Code RBABCH 22814
Bankenclearing 6814